

**Protokoll**

**19. öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Migration und Gesundheit  
vom 24.11.2025, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

**Öffentlicher Teil**

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2. Produkthaushalt 2026: Fachbereich Soziales – Budget 4 2025/618  
Anfrage der Fraktion AfD/die Basis im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 2025/664
- 2.1. 09.11.2025: Haushalt Produkt 41402 Gesundheitsförderung
- 3. Produkthaushalt 2026: Budget 02 – Ordnung / Produkt 12202 Ausländer- und Personenstandsangelegenheiten 2025/619
- 4. Antrag von KTA Römer im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.10.2025: Resolution Masern-Impfstoffe/Bußgelder 2025/663
- 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen  
Anfrage von KTA Bade im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.09.2025: 2025/561
- 5.1. Altlastenstandort Neu Tramm  
Anfrage von KTA Peters (SPD) und beratendem Mitglied Hartmut Berg im Kreistag 2025/679
- 5.2. Lüchow-Dannenberg vom 19.11.2025:Leistungsrechtsanpassungsgesetz

**Nicht öffentlicher Teil**

- 6. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 7. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Bade, Heike Vorsitzende  
KTA Carmienke, Christian anwesend ab 14:05 Uhr  
KTA Gallei, Matthias  
KTA Herzog, Kurt  
KTA Himmel, Hanno  
KTA Kretschmer, Sabine anwesend ab 14:15 Uhr  
KTA Peters, Kerstin stellv. Vorsitzende  
KTA Schulz, Torsten  
KTA Fathmann, Bernard  
KTA Römer, Sabine  
Beratendes Mitglied Berg, Hartmut  
Seniorenbeirat Mende, Inge  
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel  
Ehrhardt, Stephanie - FDL Soziales und wirtschaftliche Hilfen  
Wehrend, Andrea - FD Soziales und wirtschaftliche Hilfen

Es fehlen:

KTA Behrens, Marcel  
KTA Dorendorf, Uwe entschuldigt  
beratendes Mitglied Russow-Henning, Ellen entschuldigt  
Socha, Michèle

**Beginn:** 14:00 Uhr **Ende:** 16:50 Uhr

**. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

**KTA Bade** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

**1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

**KTA Bade** eröffnet die Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner. **KTA Bade** schließt die Einwohnerfragestunde da es keine Fragen gibt.

**2. Produkthaushalt 2026: Fachbereich Soziales – Budget 4** 2025/618

**FDL 57 Ehrhardt** erläutert die einzelnen Produkte.

**KTA Schultz** fragt nach, warum es so viele Personen gibt, die Leistungen für Krankheit vom Staat erhalten.

**FDL Ehrhardt** erwähnt, dass ein wichtiger Punkt dabei die ukrainisch Vertriebenen seien, die die Altersrente erreicht haben.

**KTA Herzog** hebt hervor, dass es sehr viele Menschen gibt, die ein Recht auf finanzielle Unterstützung haben, aber diesen Anspruch nicht geltend machen oder Leistungen beantragen.

**FDL Ehrhardt** erläutert, dass die Zahl steigt, aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen, der niedrigen Rente und den steigenden Lebenshaltungskosten. Grundsätzlich verweist sie aber auch auf das Antragserfordernis und die immer noch bestehende Scham bei einigen Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen.

**KTA Römer** würde es interessieren, welche Kostenerstattungen bei welchen Bereichen durch das Land und den Bund erfolgen. (Dieses gilt für alle Produkte.)

**KTA Bade** fragt bei dem Produkt 31200 nach warum die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Jahr 2025 steigt. (Es handelt sich dabei um einen Fehler. Die Zahl Plan 2025 müsste auf 1.550 korrigiert werden.)

**KTA Herzog** erkundigt sich über die Fallzahlen im Bereich Bildung und Teilhabe.

(Es handelt sich dabei nur um die Fälle, die das SGB II betreffen. Ein Fall bedeutet dabei ein Antrag. Ein Elternteil beantragt Schulbedarf und Lernförderung so bedeutet dies, dass es demnach als zwei Fälle gezählt werden.)

**KTA Herzog** bittet darum, dass die genaue Personenzahl benannt wird. Demnach soll eine zusätzliche Kennzahl mit in den zukünftigen Haushalt aufgenommen werden.

**KTA Herzog** erkundigt sich nach dem Personalrückgang. Zudem sollte eine Begründung der Verwaltung aufgeführt werden warum die Aufwendungen zurückgehen.

**FDL Ehrhardt** erwähnt, dass das Personal durch den Rechtskreiswechsel der ukrainisch Vertriebenen vom AsylBIG ins SGB II. Zu dem Leistungsanpassungsgesetz (Wechsel der ukrainisch Vertriebenen vom SGB II ins AsylBIG) ist mit dem FD 10 besprochen. Sobald die Gesetzesänderung rechtsbindend da ist, wird es zu einer personellen Mehrung kommen. Diese soll zunächst über Springerstellen abgedeckt werden. Es kommt generell zu einer Kostenreduzierung aufgrund der Umorganisation in der Gemeinschaftsunterkunft Neu Tramm (Änderung des Betreuungsschlüssels, Reduzierung des Sicherheitsdienstes, Änderung der Verpflegung, etc.)

**KTA Herzog** kritisiert, dass die Verwaltung weiß, dass das Gesetz kommt und trotzdem wurden keine Stellen erhöht.

**EKR Schermuly** stellt nochmal klar, dass erst letzte Woche der Referentenentwurf vorgelegt wurde. Der Mehrbedarf könne über Springerstellen abgedeckt werden.

**KTA Römer** fragt nach, was genau jetzt im Produkt der Asylbewerberleistungen in der Gemeinschaftsunterkunft Neu Tramm geplant sei.

**EKR Schermuly** erklärt, dass in dem Nutzungskonzept einige bauliche Maßnahmen aufgeführt sind (Einbau von Küchen, Brandwarnanlage, Baumschau, etc.)

**KTA Bade** bittet darum, dass auch das Gebäudemanagement bei der nächsten Haushaltssitzung mit dabei ist.

**KTA Herzog** kritisiert die vielen Rückgänge bei der Förderung zum kulturellen Leben und dem Schulbedarf.

**EKR Schermuly** erläutert, dass diese Maßnahmen weniger in Anspruch genommen werden und es grundsätzlich ein Antragserfordernis gibt.

**KTA Gallei** fragt nach, in wieweit andere Kostenträger beteiligt werden.

**FDL Ehrhardt** erklärt, dass andere Kostenträger geprüft werden und auch in der Bedarfsermittlung abgefragt werden.

**KTA Herzog** bittet darum, dass es im Bereich Wohngeld auch eine Kennzahl zu Bildung und Teilhabe eingeführt wird. Er erkundigt sich nach der Bearbeitung und dem Sachstand der Anträge.

**FDL Ehrhardt** berichtet davon, dass die Wohngeldstelle Rückstände im normalen Maße habe.

**KTA Herzog** fragt im Bereich Elterngeld nach der Zusammensetzung der Zahlen. Die Summen würden nicht übereinstimmen. (Es handelt sich dabei um einen Summenfehler.)

**KTA Herzog** bittet darum, dass Vorjahreswerte mit in die Aufstellung für den nächsten Haushalt aufgenommen werden.

**KTA Herzog** stellt einen Antrag auf Erhöhung der Ehrenamtsförderung auf 35.000 €.

geändert einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende **Plan-Zahlen** für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit (-) / Überschuss (+)
Produkt 24201 <b>Schüler-BAföG</b>	0 €	37.200 €	-37.200 €
Produkt 31100 <b>Ausgleichszahlungen des Landes für Leistungen nach dem SGBXII</b>	4.400.000 €	0 €	4.400.000 €
Produkt 31110 <b>Hilfen zum Lebensunterhalt (3.Kap. SGBXII)</b>	6.400 €	992.700 €	- 986.300 €
Produkt 31140 <b>Hilfen zur Gesundheit</b>	500 €	509.600 €	- 509.100 €
Produkt 31150 <b>Hilfen zur Überwindung besonderer Schwierigkeiten und anderen Lebenslagen</b>	200 €	338.800 €	- 338.600 €
Produkt 31160 <b>Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung</b>	8.004.300 €	8.324.600 €	- 320.300 €
Produkt 31180 <b>Hilfe zur Pflege</b>	708.500 €	4.369.700 €	- 3.661.200€
Produkt 31190 <b>Verwaltung der Sozialhilfe</b>	57.800 €	88.600 €	- 30.800 €
Produkt 31200 <b>Grundsicherung Arbeitssuchende nach SGB</b>	6.785.700 €	10.394.700 €	-3.609.000 €

II			
Produkt 31300 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	4.237.000 €	6.094.700 €	- 1.857.700 €
Produkt 31400 Eingliederungshilfe nach dem SGB IX	18.747.600 €	24.517.500 €	- 5.769.900 €
Produkt 31500 Soziale Einrichtungen	193.500 €	732.900 €	- 539.400 €
Produkt 32100 Leistungen nach dem Sozialen Entschädigungsrecht	32.000 €	32.300 €	- 300 €
Produkt 34400 Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge	135.000 €	137.400 €	- 2.400 €
Produkt 34500 Landesblindengeld	250.000 €	255.700 €	- 5.700 €
Produkt 34600 Wohngeld	4.186.000 €	4.521.900 €	- 335.900 €
Produkt 35100 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	53.600 €	130.900 €	- 77.300 €
Produkt 41402 Gesundheitsförderung,- hilfen u. - schutz	597.500 €	1.627.600 €	-1.030.100
<b>Fachbereich Soziales Budget 4 gesamt</b>	<b>48.395.600 €</b>	<b>63.106.800 €</b>	<b>-14.711.200 €</b>

**Änderungen in den Produkten im Einzelnen:**

Produkt 31200:

Zuwendung Suchtberatung (Erhöhung von 154.000 € auf 168.200 €) Differenz: 14.200 €

Produkt 31300:

Erhöhung der Ehrenamtsförderung um 10.000 € (Erhöhung von 25.000 € auf 35.000 €)

Produkt 31500:

Finanzierung Frauenhaus: 93.300 € (vorher: 80.000 €)

Checkpoint Queer: 4.000 € (neu)

Antidiskriminierungsnetzwerk: 5.000 € (neu)

Sozialberatung für Gehörlose: 500 € (neu)

**Projekt Land.Schatz.Wendland.Elbe**

Ursprgl. Planung Personalkosten 217.716,00 €

Lt. FD10	2026	2027	2028	
SK 401200	56.900,00 €	58.100,00 €	59.200,00 €	174.200,00 €
SK 402200	3.200,00 €	3.300,00 €	3.400,00 €	9.900,00 €
SK 403200	13.300,00 €	13.600,00 €	13.900,00 €	40.800,00 €
	73.400,00 €	75.000,00 €	76.500,00 €	224.900,00 €

Sachkosten	2026	2027	2028	
------------	------	------	------	--

SK 429100	25.700,00 €	30.750,00 €	30.650,00 €	(87.100/34 Monate)
Rundung	25.700,00 €	30.800,00 €	30.600,00 €	

<b>Gesamtkosten</b>	99.100,00 €	105.750,00 €	107.150,00 €	
SK 314200	69.370,00 €	74.025,00 €	75.005,00 €	
Rundung	69.300,00 €	74.000,00 €	75.100,00 €	218.400,00 €

Die Ansätze werden unter dem neuen KTR 3156800000 geplant.

**2.1. Anfrage der Fraktion AfD/die Basis im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 09.11.2025: Haushalt Produkt 41402 Gesundheitsförderung** 2025/664

Kenntnis genommen

**3. Produkthaushalt 2026: Budget 02 – Ordnung / Produkt 12202 Ausländer- und Personenstandsangelegenheiten** 2025/619

**KTA Herzog** fragt nach der Diskrepanz zwischen der geplanten Zahl von 20 Abschiebungen für 2026 und den tatsächlichen Ist-Zahlen von 2025 sowie der Unklarheit bezüglich Dublin-Rückführungen.

Nachtrag zum Protokoll: 2025 14 Ausweisungen/Abschiebungen/Rückführungen eingeleitet; tatsächliche Abschiebungen 4

mehrheitlich empfohlen Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 2

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende **Plan**-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 12202 Ausländer- u. Personenstandsangelegenheiten	74.100,00 €	621.000,00 €	-546.900,00 €
<b>Budget 02 gesamt</b>	<b>11.758.800,00 €</b>	<b>14.500.300,00 €</b>	<b>-2.741.500,00 €</b>

Das Budget 02 enthält auch die Produkte 12201, 12601, 12701 und 12801 welche im Ausschuss Abfall und Öffentliche Sicherheit behandelt wird.

**4. Antrag von KTA Römer im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.10.2025: Resolution Masern-Impfstoffe/Bußgelder** 2025/663

**KTA Römer** erläutert die Vorlage.

**KTA Herzog** kritisiert, dass die Studienangaben unvollständig seien, insbesondere bezüglich der Datumsangaben und der Kausalität der Nebenwirkungen. Er verweist auf die fehlende Vergleichbarkeit der Studien und deren methodische Schwächen.

**Beratendes Mitglied Fathmann** fragt, warum Placebo-Studien nicht durchgeführt würden, und betont, dass solche Experimente ethisch fragwürdig seien.

**KTA Römer** erklärt, dass in Impfstoffstudien keine echten Placebo-Gruppen vorgeschrieben seien, was die Bewertung erschwere.

**KTA Himmel** weist darauf hin, dass **KTA Römer** kein Vertrauen in staatliche Institutionen zeige. Er merke das an den Anfragen, aber auch an den verfassten Leserbriefen. Für ihn ist fraglich, ob er aus diesem Grund einem solchen Antrag zustimmen könne. Er verweist auf das Bundesamt für Verfassungsschutz, welches im Mai die AfD als nachweislich rechtsextrem eingestuft habe. Dieses Amt sei auch eine staatliche Institution.

Er betont, dass **KTA Römer** ihre Zusammenarbeit mit der AfD beenden müsse, um Vertrauenswürdigkeit gegenüber staatlichen Institutionen zu signalisieren. Er könne solchen Anträgen nur schwer zustimmen.

**Beratendes Mitglied Berg** betont, dass der Kreistag und Fachausschuss nicht die geeigneten Gremien seien, um solche Themen zu diskutieren. Er erwähnt, dass der Ausschuss bzw. der Staat die Impfpflicht durchsetzen müsse und Diskussionen über staatliche Vertrauenswürdigkeit hier nicht relevant seien.

**KTA Carmienke** zweifelt an der Wirkung des Antrags, da fehlende Daten und Fakten eine sinnvolle Diskussion verhinderten. Er verweist auf die Zuständigkeit anderer Gremien auf Landes- und Bundesebene.

**KTA Kretschmer** schlägt eine Abstimmung vor.

Empfehlung einstimmig abgelehnt Ja-Stimmen: 0 Nein-Stimmen: 7 Enthaltung: 1

## 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

### 5.1. Anfrage von KTA Bade im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.09.2025: 2025/561 Altlastenstandort Neu Tramm

**KTA Bade** betont, dass sie aufgrund einer vorangegangenen Anfrage eine Nachfrage gestellt habe, da die ursprüngliche Antwort nicht ausreichend gewesen sei. Sie erläutert, dass im Zweiten Weltkrieg im betreffenden Gebiet die V1 und V2-Raketen hergestellt worden seien, was als Grundlage für die Anfrage diene.

**EKR Schermuly** korrigiert, dass die Bezeichnung „BRD“ falsch gewählt sei, und bestätigt, dass bekannt sei, dass im Zweiten Weltkrieg eine Produktionsstätte für entsprechende Materialien existiert habe. Er verweist auf ein Bodengutachten, das die Unbedenklichkeit der Fläche hinsichtlich Bodenverunreinigungen bestätige, sowie auf eine E-Mail des Landesamts für Rüstungsaltslasten. Darin wird erwähnt, dass ein Bericht über Untersuchungen im Land Niedersachsen bis 1997 vorliege, darunter auch Neu Tramm und zwei weitere Liegenschaften im Landkreis. Es sei jedoch in Neu Tramm keine direkte Sprengstoffprüfung durchgeführt worden.

**EKR Schermuly** ergänzt, dass dem Kampfmittelbeseitigungsdienst Niedersachsens keine Dokumentationen zu Kampfmittelsondierungen bei den Liegenschaften in Neu Tramm vorliegen

Kenntnis genommen

### 5.2. Anfrage von KTA Peters (SPD) und beratendem Mitglied Hartmut Berg im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 19.11.2025: Leistungsrechtsanpassungsgesetz 2025/679

**KTA Peters** erläutert die Vorlage und fasst noch einmal zusammen, was bereits beim TOP Haushalt Budget 4 dazu berichtet wurde. Ihr ist es wichtig, dass für die Änderung ausreichend Personal zur Verfügung stehe.

**Beratendes Mitglied Berg** kritisiert die Verwaltungsvereinbarung mit den Samtgemeinden, da diese nach seiner Auffassung nicht mehr zwingend sei, da ukrainische Asylbewerber nun in die Zuständigkeit des Landkreises fallen. Er fragt, ob die 200 Euro pro Person wegfallen würden, und erwähnt, dass die Verwaltungsvereinbarung einen Übergang regelt, um Zuständigkeitsprobleme zu vermeiden.

**FDL 57 Ehrhardt** erklärt, dass die Verwaltungsvereinbarung bis zu einem bestimmten Stichtag gelte und den Rechtskreiswechsel von Asylbewerbern regle. Sie betont, dass eine einheitliche Vereinbarung mit den Samtgemeinden notwendig sei, um Zuständigkeiten abzugrenzen, und dass Gespräche mit den Samtgemeinden bereits stattgefunden hätten.

**Beratendes Mitglied Berg** fragt nach der Sicherstellung der Zusammenarbeit mit den Jobcentern, insbesondere für Personen unter dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Qualifizierungen besitzen. Er betont, dass die Bundesagentur für Arbeit hier eine Rolle spiele, da viele Ukrainer dringend Arbeit suchten.

**FDL 57 Ehrhardt** weist darauf hin, dass die rechtliche Ausgestaltung der Arbeitsverpflichtung für ukrainische Vertriebene noch unklar sei. Sie erwähnt, dass der Gesetzesentwurf eine Arbeitsaufnahme vorsehe, aber konkrete Arbeitshinweise vom Ministerium fehlten. Zudem sei die Koalitionsvereinbarung wichtig, um die Arbeitsvermittlung sicherzustellen, was aber von der Abstimmung mit den Sozialämtern abhängt.

**Beratendes Mitglied Berg** betont, dass die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter entscheidend sei. Er nennt die Notwendigkeit, mit den Jobcentern über Qualifizierung und Vermittlung zu sprechen, da viele Ukrainer bereits arbeiten wollten und nicht auf Sprachkurse warten könnten.

**KTA Carmienieke** kritisiert das bestehende System, das in anderen Ländern wie den Niederlanden besser funktioniere. Er erwähnt, dass Ukrainer, die parallel Sprachkurse und Teilzeitjobs absolvierten, schneller integriert wurden. Er fordert ein effizienteres System, das Arbeitsplätze und Sprachförderung kombiniere, und betont die Erfahrung aus Nürnberg.

**FDL 57 Ehrhardt** verspricht, bei konkreteren Informationen über die Gesetzesumsetzung den Ausschuss zu informieren.

**Beratendes Mitglied Berg** fordert, den Agenturchef und Herrn Huske einzubeziehen, um die Zusammenarbeit im Jobcenter GE zu verbessern. Er betont, dass die Einrichtung gemeinsam arbeiten müsse, um die Herausforderungen zu bewältigen.

**KTA Carmienieke** unterstützt die Kritik am Jobcenter, insbesondere an wechselnden Ansprechpartnern und unterschiedlichen Haltungen der Mitarbeiter. Er erwähnt die Erfahrung, dass einige Mitarbeiter engagiert seien, während andere nicht.

Kenntnis genommen

### 5.3 Hebammen

**KTA Herzog** betont, dass der Tagesordnungspunkt im Jugendhilfeausschuss angesiedelt wurde, was er nicht nachvollziehen könne. Er kritisiert, dass die Finanzierung von gut 80.000 Euro aus dem Kreishaushalt, konkret aus den sogenannten „Blitzereinnahmen“, nicht transparent behandelt werde.

**KTA Herzog** weist darauf hin, dass die Landrätin erklärt habe, das Geld aus dem Haushalt zu nehmen, was jedoch zu Diskussionen über die Nutzung der Blitzergeld-Einnahmen führte. **KTA Herzog** fragt nach dem Stand der Finanzierung und kritisiert, dass der Tagesordnungspunkt nicht ausreichend haushalterisch behandelt wurde.

**KTA Herzog** wiederholt Kritik an der willkürlichen Zuordnung des Tagesordnungspunkts zum Jugendhilfeausschuss und betont, dass die Verwaltung nicht nachvollziehbare Argumente für die Finanzierung aus dem Blitzergeld vorgebracht habe. Er fordert eine klare Leistungsbegründung und eine haushalterisch korrekte Behandlung des Themas.

**KTA Gallei** erklärt, dass er als Ausschussvorsitzender des Jugendhilfeausschusses die Vorlage für die Tagesordnung erhalten habe und den Tagesordnungspunkt zunächst nicht nachvollziehen konnte. Die Verwaltung habe argumentiert, die Finanzierung sei im Bereich der frühen Hilfen angesiedelt und dem Fachdienst 51 zugeordnet.

**KTA Gallei** betont, dass er die Zuordnung akzeptiert habe, aber den Prozess als unklar beurteile. Er erwähnt die Diskussionen im Jugendhilfeausschuss, die Anfrage der CDU und den bereits verabschiedeten Antrag der CDU-Fraktion.

**KTA Himmel** kritisiert, dass die Landrätin im Jugendhilfeausschuss eine Summe in Aussicht gestellt hätte, ohne klare Regelungen, und betont, dass die Finanzierung aus dem Kreishaushalt strategisch problematisch sei. Er fordert eine Debatte im Kreistag und warnt davor, den Tagesordnungspunkt in nicht-öffentlichen Gremien zu behandeln.

**KTA Carmienieke** erklärt, dass er die Anfrage ursprünglich für diesen Ausschuss gestellt habe, aber die Verwaltung habe ihn gebeten, den Punkt in den Jugendhilfeausschuss zu leiten. Er betont die Dringlichkeit des Themas, da Hebammen in einigen Krankenhäusern bereits nicht mehr arbeiten würden.

**KTA Carmienieke** fordert eine Lösung, um die Hebammenversorgung zu sichern, und erwähnt die Hoffnung auf einen neuen Vertrag zwischen Krankenkassen und Hebammen.

**KTA Peters** weist auf die Signalwirkung der Entscheidung für andere Landkreise hin und betont, dass die Landrätin das Thema im Landkreistag diskutieren solle. **KTA Peters** fragt, ob die Summe von 80.000 Euro von den Krankenversicherungen erstattet werde oder ob sie tatsächlich dem Landkreis zu Lasten gehe.

**KTA Kretschmer** bestätigt, dass die Finanzierung zu Lasten des Landkreises sei.

**KTA Herzog** kritisiert erneut die willkürliche Zuordnung des Tagesordnungspunkts und die mangelnde Transparenz der Finanzierungsquellen. Er betont, dass die Blitzereinnahmen nicht willkürlich verwendet werden dürften und dass die Verwaltung keine klare Begründung für die Nutzung gegeben habe.

**Beratendes Mitglied Berg** erwähnt einen Brief der Landesregierung, der die Hebammenfrage in einen größeren Kontext stellt. Er betont, dass die Finanzierung der Hebammen auch die Sicherung der Klinik betreffe und dass eine Einflussnahme auf die Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Hebammen notwendig sei..

**KTA Carmienke** betont, dass die Bundesregierung nicht direkt für die Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Hebammen verantwortlich sei, und weist auf Pressemitteilungen der SPD- und CDU-Fraktionen sowie des Bundesgesundheitsministeriums hin.

**KTA Gallei** kritisiert die mangelnde Empfehlung des Jugendhilfeausschusses und die unausgelegene Vorlage. Er betont, dass die Ausschüsse klare Empfehlungen geben müssten, um im Kreistag nicht zu einer „Bad-Guy-Good-Guy-Konstellation“ zu führen.

**KTA Himmel** warnt davor, dass die kurzfristige Finanzierung die Hebammen langfristig schädigen könne, und kritisiert die Rolle der Landrätin.

**KTA Kretschmer** erwähnt Diskrepanzen zwischen der Höhe der Blitzereinnahmen und der benötigten Summe sowie die Nutzung von Rücklagen.

**KTA Bade** betont, dass grundlegende Entscheidungen zur Finanzierung getroffen werden müssten. Sie schließt die Sitzung aufgrund von Zeitmangel.

**EKR Schermuly** erklärt, dass der Tagesordnungspunkt nicht absichtlich vom Sozialausschuss weggenommen wurde, sondern aufgrund der thematischen Zuordnung zur frühen Hilfen-Finanzierung in den Jugendhilfeausschuss geleitet wurde.

**KTA Bade** bedankt sich bei den Teilnehmenden und schließt die Sitzung.

gez. Bade

---

Vorsitzende

gez. Ehrhardt

---

Protokollführung